

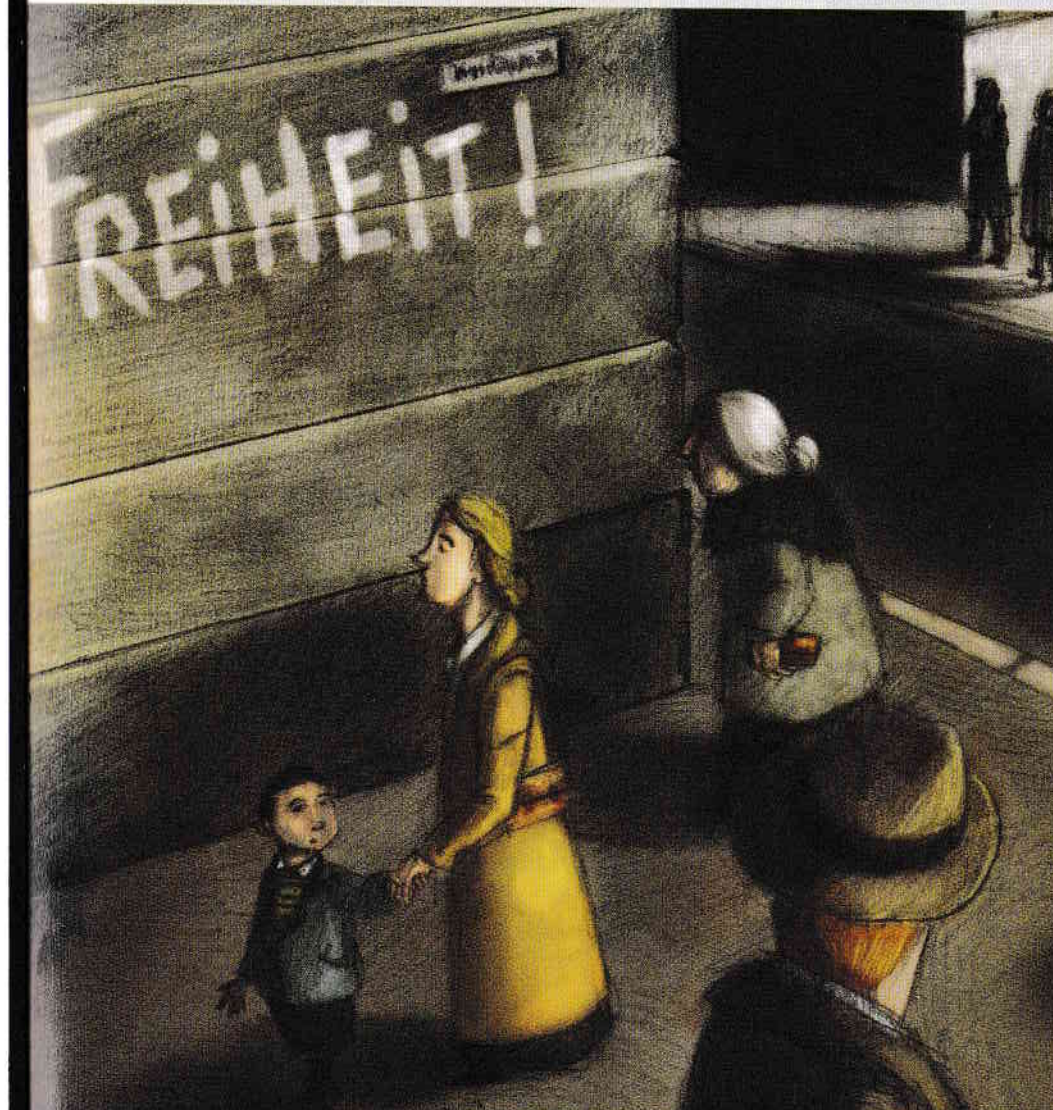
LBRIS

We know  
books

Achim Seiffarth

# Sophie Scholl Die Weiße Rose

Illustriert von Andrea Alemanno



Redaktion: Stefania Sarri

Künstlerische Leitung und Gestaltungskonzept: Nadia Maestri

Computerlayout: Carlo Cibrario-Sent, Simona Corniola

Bildbeschaffung: Alice Graziotin

© 2013 Cideb

Erstausgabe: Januar 2013

DEALINK, DEAFLIX sind Marken, die von De Agostini SpA  
in Lizenz vergeben werden

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Inhaber von Text- und  
Bildrechten ausfindig gemacht werden. Für entsprechende Hinweise  
ist der Verlag dankbar.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verbreitung dieses Buches oder von  
Teilen daraus durch Film, Funk oder Fernsehen, der Nachdruck und  
die fotomechanische Wiedergabe sind nur mit vorheriger schriftlicher  
Genehmigung des Verlages gestattet.

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu erfahren, ob Ihnen dieses  
Buch gefallen hat. Wenn Sie uns Ihre Eindrücke mitteilen oder  
Verbesserungsvorschläge machen möchten, oder wenn Sie  
Informationen über unsere Verlagsproduktion wünschen, schreiben  
Sie bitte an:  
info@blackcat-cideb.com  
blackcat-cideb.com



The design, production and distribution of educational materials  
for the CIDEB brand are managed in compliance with the rules of  
Quality Management System which fulfils the requirements of the  
standard ISO 9001 (Rina Cert. No. 24298/02/5 - IQNet Reg. No. IT 60096)

Gedruckt in Genua, Italien, bei Litoprint

## Inhalt

<b>EINLEITUNG</b>		5
<b>KAPITEL 1</b>	<b>Sophie und der Bund Deutscher Mädchen</b>	8
<b>KAPITEL 2</b>	<b>Der Löwe von Münster</b>	17
<b>KAPITEL 3</b>	<b>Noch ein halbes Jahr?!</b>	30
<b>KAPITEL 4</b>	<b>SAPERE AUDE</b>	38
<b>KAPITEL 5</b>	<b>Die Weiße Rose</b>	47
<b>KAPITEL 6</b>	<b>Sophie fährt nach Hamburg</b>	58
<b>KAPITEL 7</b>	<b>Stalingrad</b>	67
<b>KAPITEL 8</b>	<b>Das Ende</b>	75
<b>NACHSPIEL</b>		85
<b>DOSSIER</b>	<b>Wandervogel – Jugendbünde</b>	25
	<b>Widerstand</b>	86
<b>ZUM KINO</b>		56
<b>AKTIVITÄTEN</b>		14, 22, 35, 43, 53, 64, 72, 83
<b>ABSCHLUSSTEST</b>		93
<b>ZEITTADEL</b>		96



Der gesamte Text ist als Hörtext Verfügbar.



Von links nach rechts und von oben nach unten: Sophie und ihre Mutter; Hans, Sophie und Christoph Probst; der Vater; Kurt Huber; Willi Graf; Alexander Schmorrell

## *Einleitung*

1933 kommt Hitler an die Regierung. Da ist Sophie Scholl zwölf Jahre alt.

Er will Deutschland wieder groß machen, sagt er. Die Deutschen sollen wieder stolz sein.

Sophie glaubt ihm.

Die Deutschen haben 1918 einen Krieg verloren und viele Länder abgeben und viel Geld zur Reparation zahlen müssen. Sie dürfen nur noch ein kleines Militär haben. Die Deutschen haben bei der großen Inflation von 1923 bis 1925 ihre Ersparnisse verloren und bei der Weltwirtschaftskrise von 1929 ihre Arbeit. Vielen Leuten geht es schlecht, sie leben ohne Geld, ohne Arbeit, ohne Hoffnung. Da kommt Hitler.

Jetzt wird es besser, denken viele. Auch Sophie denkt das.

Sicher, er ist ein brutaler Typ, und er hasst Kommunisten, er hasst Homosexuelle, er hasst „Zigeuner“ und vor allem die Juden. Aber vielleicht hat dieser Hass am Ende doch keine Konsequenzen? Politiker reden viel.

Mehr als 40% der Deutschen wählen Hitler. Denn er sagt: mit mir bekommt ihr wieder Arbeit, Deutschland wieder ein Militär und die Länder, die jetzt zu Frankreich und Polen gehören, kommen zurück. Hitler braucht nur ganz kurze Zeit: nach einem Jahr hat er ganz Deutschland unter Kontrolle. Das System des Terrors beginnt zu funktionieren. Er lässt Sozialdemokraten, Kommunisten, Liberale und auch viele kritische Christen ins Gefängnis werfen oder ermorden. Er baut Konzentrationslager. Wer ihn kritisiert, endet dort. Doch davon weiß Sophie anfangs nichts.

Hitler lässt im ganzen Land bauen: so bekommen viele Männer Arbeit. Das Saarland kommt wieder zu Deutschland. Später bekommt Deutschland noch die Sudeten: einen Teil der Tschechoslowakei. 1938 wird Österreich ein Teil Deutschlands.

Nur langsam versteht Sophie, was Hitler bedeutet. Gefängnis oder Tod für Oppositionelle. Deutsche Juden dürfen nicht mehr für den deutschen Staat arbeiten: andere Deutsche bekommen ihre Stellen. Im ganzen Land lässt Hitler psychisch und körperlich behinderte Menschen ermorden. Er nimmt den Juden ihre Wohnungen weg und lässt sie erst in Gettos, dann in Konzentrationslager bringen und ermorden. Und er beginnt 1939 den Zweiten Weltkrieg.

Was sagen die Deutschen? Protestiert niemand? Im Untergrund arbeiten kommunistische und sozialdemokratische Gruppen. In der Kirche gibt es einige Zentren der Opposition. Bischof Galen in Münster predigt gegen die Ermordung der Kranken. Doch die meisten Kirchenleute folgen dem Papst oder ihren Bischöfen: die alle haben mit Hitler ihren Frieden gemacht. Und die meisten Leute haben Angst. Todesangst. Ein falsches Wort, und die Gestapo kommt.

Was sollen junge Leute wie Sophie und ihr Bruder Hans tun? Können sie etwas tun?

Sie versuchen es.

### Sophie Scholls Leben – die ersten Jahre

Sophie Scholl ist ein Mädchen aus der deutschen Provinz.

Sie ist 1921 in Forchheim geboren, einer Stadt mit weniger als zweitausend Einwohnern, nicht sehr weit von Heidelberg. Dort lebt sie mit ihren Eltern und ihren vier Geschwistern neun Jahre lang. 1930 ziehen sie nach Ludwigsburg – das war schon eine richtige Stadt, mit 80000 Einwohnern, und 1932 nach Ulm, wo mehr als 100000 Menschen

leben. Aber das sind alles sehr ruhige Städtchen, in denen nicht viel passiert. Erst als die Nazis kommen, wird auch dort vieles anders.

Sophie Scholl war Christin.

Die Orte, in denen sie wohnte, waren (und sind auch heute noch) stark katholisch geprägt.

Und ihre Mutter war bis zu

ihrer Hochzeit Diakonisse gewesen, hatte also als „Schwester“ in der evangelischen Gemeinde gearbeitet. Beide Eltern versuchten, den Kindern den Glauben nahe- und Menschlichkeit und Toleranz beizubringen.

Sophie Scholls Familie war liberal.

Ihr Vater war in Forchtenberg Bürgermeister gewesen und spielte dann auch in Ulm eine wichtige politische Rolle. Mit seiner christlich-liberalen Orientierung hatte er sofort Probleme, als die Nazis an die Regierung kamen. Seinen Kindern hat er anfangs nicht erklären können, warum er gegen Hitler war, aber dann ...



#### 1 Was ist richtig?

- a Sophie Scholl ist eine richtige Münchenerin.
- b Sophie Scholls Eltern waren überzeugte Nationalsozialisten.
- c Sophie Scholl hatte nur einen Bruder.
- d Sophie Scholls Eltern waren katholisch.